

Skilager 7A+7B

Am 13.03 um 7:30 Uhr trafen sich die Schüler des „Glückauf“ Gymnasiums am Altenberger Bahnhof, um ins Skilager zum Rabenberg nach Breitenbrunn aufzubrechen. Die Fahrt dauerte ca. zwei Stunden und hat vielen von uns viel Spaß gemacht. Ob Netflix, Scharade, oder Schlafen - es war vieles vertreten. Gesund angekommen konnten wir leider noch nicht auf unsere Zimmer. Doch die Lehrer hatten nach einigen Stunden dann doch die Zimmerschlüssel für uns parat. Die Zeit überbrückten wir mit Spielen in der Turnhalle der Unterkunft, unser Gepäck stand dabei in den Umkleiden. In der Wir durften uns viele verschiedene Spiele und Sportarten aussuchen. Danach konnten wir endlich in unsere Zimmer im Haus 2. Nachdem die Skier verstaut und das Gepäck untergebracht war, ging es dann zum Abendessen. Das Buffet war etwas für jedermann von Lasagne bis Kartoffelpuffer sowie Obst und Gemüse. Diese Auswahl hatten wir nur durch die (fast) unzerstörbaren grünen Bändchen, die wir hassen gelernt haben. Bettruhe begann 22:00 Uhr, die aber nicht so eng gesehen wurde, weshalb manche nicht näher genannte Personen am Frühstückstisch ziemlich fertig waren und über die ganze Woche (5Tage) genau 10 Stunden Schlaf hatten. Am Dienstag mussten wir früh raus (6:30 Uhr aufstehen) um 7:30 Uhr beim Frühstück erscheinen zu können (nicht jeder hat seinen Wecker gehört). Um 9:00 Uhr kam ein Bus, der uns ins Skigebiet Oberwiesenthal gebracht hat. Dort ging es für die Anfänger mit Carvelinos (kleinen Skiern) auf ihren ersten Hang am Fichtelberg. Die Fortgeschrittenen wärmten sich auf. Während dessen waren die Langläufer mit Herrn Nothnagel schon auf der Loipe unterwegs und trainierten den klassischen Fahrstil. Nach dem Aufwärmen durften nun auch die fortgeschrittenen Alpinen mit einem Skilehrer den Stockeinsatz auf der Piste üben und die Alpinen Profis das Carven mit





Frau Erthel. Zum Mittag gab es dann Nudeln bei den Alpinern und bei den Langläufern ein Lunchpaket. Hier ein Interview, wie das Essen ankam.

Wir: "Wie war das essen?"

Toni: "Nudel warn bissl zu süß und die Soße zu dünn. Trinken sau teuer. Aber insgesamt ganz gut."

Wir bedanken uns bei dir Toni, auch wenn du dich danach in der Unterkunft Nachts um 3:00 übergeben musstest. Als der Bus uns dann um 16:00 wieder zurück zum Rabenberg brachte hatten wir die Auswahl zwischen Schwimmen oder oder Bowling spielen. Hier ein Feedback von der Vertrauenslehrerin Frau Erthel:

Wir: „Waren Sie schwimmen oder bowlen?“

Sie: „Schwimmen weil ich gebraucht wurde, da ich die einzige weibliche Aufsichtsperson im Skilager war.“

Wir: „Wie fanden sie das Bad?“

Sie: „Super!“

Wir: „Waren sie im Wasser?“

Sie: „Ja, sogar eine Dreiviertelstunde und ein Wettrennen mit dem altbekannten Bruno wo ich gewann wie auch beim 1 gegen 1 im Fußball.“

Da wir vor dem Schwimmen zu Abend gegessen haben, konnten wir die Nachtruhe gut einhalten. Am nächsten Morgen klingelte der Wecker zuverlässig. Nach dem Frühstück ging es dann wieder auf die Piste zum Fichtelberg. Dort war das Wetter schon etwas besser da es in der Nacht geschneit hatte.



Die Langläufer fuhren wieder im Gebiet um Oberwiesenthal. In der Kneipe gab es Currywurst die uns gut geschmeckt hat. Danach ging es wieder auf die Piste. Einige hatten so ihre Probleme mit dem Schlepplift. Doch die Anfänger machten richtig Fortschritte. Einige Probleme gab es hingegen mit anderen Leuten. So kam Luis (ein Schüler der Kl. 7B) mit einer geprellten Schulter wieder oder z.B. Sophie (ebenfalls Kl. 7B) die sich nur mit Willenskraft und einem geprellten Knie auf der Piste gehalten hat. Die Alpin Ausrüstung war nicht sehr leicht, so dass wir keine große Lust hatten sie jeden Tag mit zu schleppen.

Zum Abend gab es wahlweise Chicken Nuggets oder Brötchen mit Belag. Es war wie immer ein langer Tag, aber vor der Bettruhe spielten wir noch eine Runde Werwolf.

Am Morgen brach dann der letzte volle Tag an. Da wir die Skier diesmal im Bus gelassen hatten wurde es weniger stressig. Das Wetter war sehr schön da die Sonne schien und es nicht zu kalt war. Wir Alpiner konzentrierten uns heute auf das Formationen fahren, was uns sehr gut gelang. Am Ende durften wir noch eine halbe Stunde frei fahren.

Diese Nacht sollte die längste werden, denn manche Leute machten sie durch, weshalb wieder einige Leute zu spät zum Frühstück kamen.

Es war eine schöne Alternative, da wir sonst nach Mitterdorf gefahren wären, aber da in diesem Skigebiet zu wenig Schnee lag, konnten wir auf den Sport und Erlebnispark Rabenberg ausweichen. Viele von uns haben die Zeit untereinander sehr genossen. Insgesamt war das eine schöne Klassenfahrt und wir bedanken uns bei Herrn Auerswald, Frau Erthel, Herrn Notnagel, Herrn Bardon, den Skilehrern und dem Team vom Erlebnispark Rabenberg.



Geschrieben von: Klara, Virginie und Tobias

Besonderen Dank geht an:

Frau Urbank, Frau Erthel, Herrn Nothnagel, Herrn Bardon aus Dipps,
und Herrn Auerswald, die unsere Klassenfahrt gerettet haben.